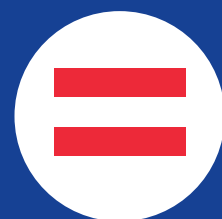


DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS

Unterstützung für die allgemeine und berufliche Bildung: 2014-2018

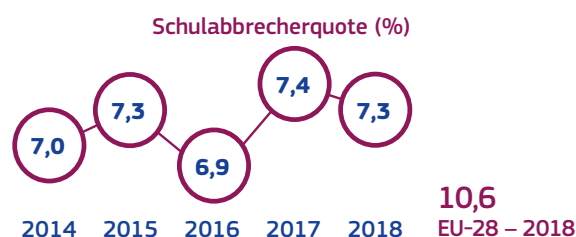


ÖSTERREICH

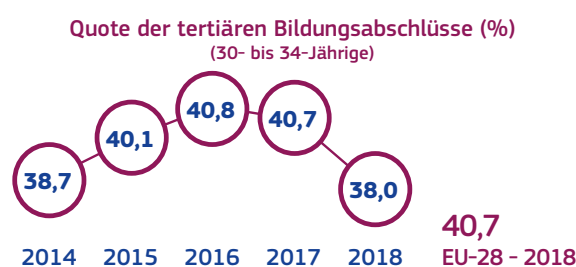
ZUSAMMENFASSUNG

Die ESF-Mittel für das thematische Ziel 10 werden zur Unterstützung der allgemeinen und beruflichen Bildung im Hinblick auf Fertigkeiten und lebenslanges Lernen verwendet. Über 420 Mio. EUR wurden in Österreich für solche Programme bereitgestellt, und bis Ende 2018 fanden 97 864 Teilnahmen statt. Dieses Informationsblatt fasst die wichtigsten Maßnahmen, Ergebnisse, Resultate und bisher gewonnenen Erfahrungen in Bezug auf die Verwendung dieser Mittel in Österreich zusammen.

SOZIO-ÖKONOMISCHER KONTEXT UND HERAUSFORDERUNGEN



- ▶ Österreich konnte eine **sehr niedrige Schulabbrecherquote** halten und hat die EU-Zielquote von 10 % oder weniger problemlos erreicht. Die Schulabbrecherquote im Jahr 2018 betrug 7,3 % im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 10,6 %. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben signifikant höhere Schulabbrecherquoten als einheimische Schülerinnen und Schüler.

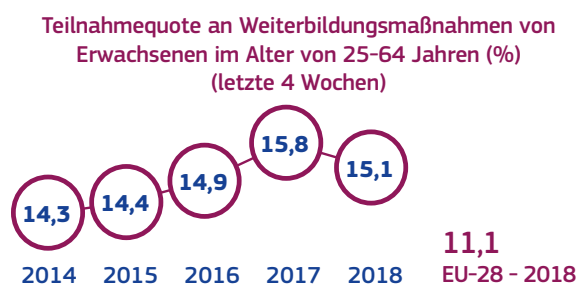


- ▶ Die PISA-Ergebnisse der OECD des Jahres 2015 zeigen, dass der Anteil der **leistungsschwachen Personen in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen** in Österreich über dem EU-28-Durchschnitt liegt.

- ▶ Die **Quote der tertiären Bildungsabschlüsse** blieb in den letzten Jahren konstant bei etwa 40 % und lag 2018 knapp unter dem EU-28-Durchschnitt (38,0 % gegenüber 40,7 %). Frauen haben eine deutlich höhere Bildungsabschlussquote als Männer (55,2 % gegenüber 37,2 % im Jahr 2018).

- ▶ Mit 15,1 % im Jahr 2018 liegt die **Teilnahmequote der erwachsenen Bevölkerung an der allgemeinen und beruflichen Bildung** über dem EU-28-Durchschnitt von 11,1 % und erfüllt das ET-2020-Ziel von 15 %.

- ▶ Die öffentlichen **Bildungsausgaben** in Prozent des BIP sind in den letzten Jahren mit knapp unter 5 % weitgehend stabil geblieben, was dem Durchschnitt der EU-28 entspricht.



ERLÄUTERUNGEN

ESF Europäischer Sozialfonds

TO10 Thematisches Ziel 10

OP Operationelles Programm

IP Investitionspriorität

* Die Zahlen zeigen die Situation der ESF-Programme im Rahmen des thematischen Ziels 10 und seiner vier Investitionsprioritäten (IP) für den Programmplanungszeitraum 2014-2020, die – gemäß dem Bericht vom 1. Oktober 2019 – bis Ende 2018 durchgeführt wurden. In vielen Fällen sind die Programme gegenwärtig noch nicht abgeschlossen oder haben erst vor Kurzem begonnen.

* Da eine Person im Laufe der Zeit mehr als einmal an ESF-Programmen teilnehmen kann, wird die Anzahl der Teilnahmen angegeben. Diese Zahlen enthalten nicht den Schwerpunkt „Technische Hilfe“.

* Sollte die Aufschlüsselung der Teilnehmer nach Beschäftigungsstatus, Alter und Bildungsniveau nicht 100 % ergeben, bedeutet dies, dass es bei einigen OP nicht möglich war, die Merkmale einer gewissen Teilnehmeranzahl mit einzubeziehen.

Unterstützung für die allgemeine und berufliche Bildung: 2014-2018

ESF-PRIORITÄTEN UND -AKTIONEN IN ÖSTERREICH:

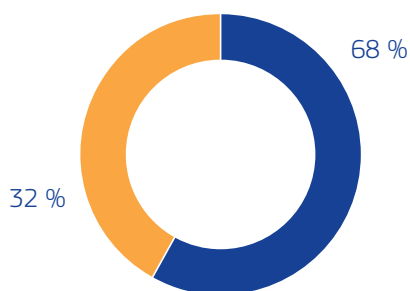
- ▶ In Österreich gibt es für den ESF **ein** nationales Operationelles Programm (OP), das die folgenden, für das thematische Ziel 10 (TO10) relevanten Prioritäten enthält.
 - ▶ Reduzierung der **Schulabbrecherquote bei Kindern mit Migrationshintergrund**. Das österreichische OP wird auch die Entwicklung innovativer Modelle zur schulischen und betrieblichen Arbeitsmarktintegration von Kindern und Jugendlichen unterstützen;
 - ▶ Förderung des **lebenslangen Lernens** durch die Erleichterung des Erwerbs formaler Qualifikationen bei Menschen mit sozioökonomischer Benachteiligung, älteren Menschen, Wiedereinsteigern in den Arbeitsmarkt und Menschen mit Migrationshintergrund;
- ▶ Unterstützung für den **Auf- und Ausbau des Angebots im Bereich der Grundbildung** sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit des Bildungssystems und des Zugangs zur Hochschulbildung.

48 % der gesamten ESF-Fördermittel¹...

€ 420 747 290

...werden den folgenden TO10-Investitionsprioritäten zugewiesen:
Verringerung des vorzeitigen Schulabbruchs (68 %) und Verbesserung des Zugangs zu lebenslangem Lernen (32 %).

Zuweisung von ESF-TO10-Mitteln



- Verringerung und Verhinderung des vorzeitigen Schulabbruchs – IP10.i
- Verbesserung des Zugangs zu lebenslangem Lernen – IP10.iii

AKTUELLER STAND

63 % der im Rahmen des TO10 vorgesehenen Ressourcen waren 2018 zugewiesen worden, 32 % wurden ausgegeben.

Anzahl der Gesamtteilnahmen an den TO10-Programmen Ende 2018:

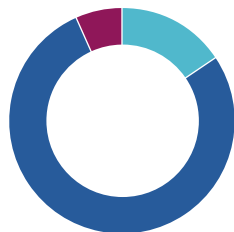
97 864

- ▶ **81 885** Teilnahmen an Programmen zur Verringerung und Verhinderung des vorzeitigen Schulabbruchs
- ▶ **15 979** Teilnahmen an Programmen zur Verbesserung des Zugangs zu lebenslangem Lernen

¹ Dazu gehören Finanzierungen ausschließlich seitens der EU und Kofinanzierungen durch den Mitgliedstaat.

PROFILE DER TEILNEHMER BEIM ERHALT VON UNTERSTÜTZUNG

Beschäftigungsstatus



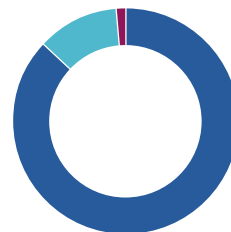
12 % (11 352) arbeitslos
 60 % (57 883) nicht erwerbstätig²
 5 % (5 198) erwerbstätig

Geschlecht

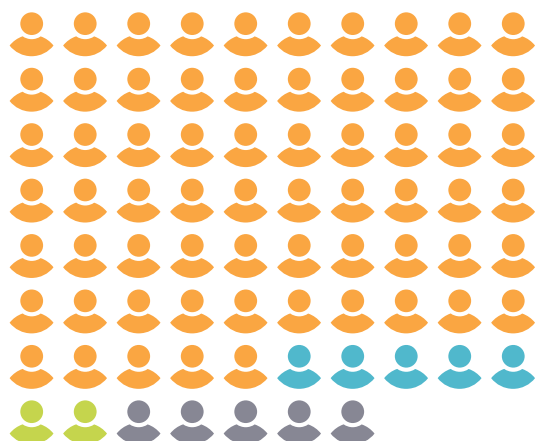


47 % Frauen
 53 % Männer

Alter



67 % (65 140) <25 Jahre
 9 % (8 411) 25-54 Jahre
 1 % (882) >54 Jahre



65 %

(63 838) Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung I (ISCED 2)³

5 %

(4 849) Sekundarbildung II (ISCED 3) oder Postsekundäre Bildung (ISCED 4)

2 %

(1 636) Tertiäre Bildung (ISCED 5-8)

4 %

(4 110) Keine Bildung (keine ISCED)

37 242
Migranten

22 345
Andere benachteiligte Gruppen

2 690
Teilnehmende mit Behinderungen

502
Obdachlose

Zu den wichtigsten bisherigen Erfolgen der ESF-T010-Maßnahmen in Österreich zählen⁴:

- ▶ **20 784** erfolgreiche Ergebnisse wurden bislang nach der Teilnahme an einer vom ESF-T010 finanzierten Maßnahme erzielt, darunter:
 - ▶ Bei den ESF-Programmen zur Verbesserung des Zugangs zu lebenslangem Lernen erhielten kumulativ 75 % der Teilnehmende an Grundbildungsaktivitäten ein Qualifizierungszertifikat im Vergleich zur Zielvorgabe von 70 %.
- ▶ **2 746** nicht erwerbstätige Teilnehmende nahmen die Arbeitssuche auf
- ▶ **2 956** Teilnehmende begannen eine Aus- oder Weiterbildung
- ▶ **13 572** Teilnehmende erlangten eine Qualifikation
- ▶ **1 510** Teilnehmende traten nach ihrem Weggang in ein Beschäftigungsverhältnis ein
- ▶ Auch die Umsetzung der ESF-Programme zur Verringerung des vorzeitigen Schulabbruchs kommt gut voran: Insgesamt 16 816 Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, nahmen an Maßnahmen im Rahmen dieser Investitionspriorität teil, wobei bis 2023 das Ziel von 24 000 erreicht werden soll.

² Zu den Nichterwerbstätigen können z. B. Vorschulkinder, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Rentnerinnen und Rentner sowie Hausfrauen oder -männer gehören, sofern sie nicht arbeiten und nicht nach Arbeit suchen oder als Arbeitskräfte verfügbar sind.

³ ISCED ist die Referenzklassifikation der VN für die Organisation von Bildungsprogrammen und damit verbundenen Qualifikationen nach Bildungsstufen und -bereichen.

⁴ Die Daten der Teilnehmenden werden zu Beginn eines Programms gesammelt. Daten über die Ergebnisse werden am Ende eines Programms oder sogar noch später gesammelt. Wegen dieser zeitlichen Verzögerung sollten die beiden Datensätze (Teilnahmen und Ergebnisse) nicht direkt miteinander verglichen werden.

BISHERIGE ERKENNTNISSE

► Mit Schulprojekten lassen sich Schulabbrüche erfolgreich verhindern

Die erfolgreichste Form von T010-Programmen in Österreich scheinen die „Schulprojekte“ zu sein, die auf eine Senkung der Schulabbrecherquote abzielen. Durch sie konnten sehr ermutigende Ergebnisse in Bezug auf den Verbleib junger Menschen in der Schule und insbesondere in den Berufsschulen erreicht werden. Die Unterstützung erstreckt sich auch auf außerschulische Gemeinschaftseinrichtungen für junge Menschen.

► Kohärenz mit nationalen Strategien

Die ESF-OP-Strategien in Österreich stehen in vollem Einklang mit dem nationalen Kontext und der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und des Humankapitals. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt auf der Behebung wichtiger Probleme wie dem Schulabbruch und der Verbesserung der Qualität und des Zugangs zu allen Ebenen der Bildung, einschließlich des lebenslangen Lernens. Dies sind Probleme, die Österreich mit nationalen Mitteln allein nicht in diesem Ausmaß lösen könnte.

► Wirksame Ausrichtung der Programme

Die T010-Programme in Österreich scheinen gut auf die Bedürfnisse ausgerichtet zu sein. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Ausrichtung auf Menschen aus benachteiligten Verhältnissen, junge Menschen und Menschen mit Behinderungen. Im Zuge der Umsetzung hat Österreich – als Teil des Gesamtziels, den Zugang zu Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu verbessern, – auch den Bildungsmöglichkeiten für benachteiligte Frauen zusätzliche Bedeutung beigemessen.

► Fokus auf Grundbildung

Ziel dieses erfolgreichen ESF-finanzierten Programms ist es, Menschen unabhängig von ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft Zugang zu Möglichkeiten einer Grundbildung zu verschaffen. Erreicht wird dies durch die Konzeption und Umsetzung neuer gemeinschaftsorientierter Ansätze, innovativer regionaler Bildungsmodelle und niedrigschwelliger unkonventioneller Lernorte, um Hindernisse beim Zugang zur Bildung abzubauen. Diese Maßnahmen erreichen etwa 5.500 Menschen pro Jahr.

► Lücken in der Umsetzung

Obwohl die T010-Programme bei der Erreichung spezifischer Zielgruppen insgesamt gute Ergebnisse liefern, profitieren ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen nicht ausreichend von den ESF-Programmen zur Verbesserung des Zugangs zu lebenslangem Lernen. Darüber hinaus erreichen die Maßnahmen zur Verbesserung des Verbleibs in der Ausbildung nur sehr wenige Menschen über 54 Jahre, darunter Langzeitarbeitslose, Nichterwerbstätige oder Personen, die sich nicht in Aus- oder Weiterbildung befinden.

► Maßnahmen zur Verbesserung der tertiären Bildung

Österreich liegt hinsichtlich der Teilnahme an der tertiären Bildung unter dem EU-Durchschnitt. Daher wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit des Bildungssystems, insbesondere in der Tertiärbildung, ergriffen. Ziel ist es, Barrieren und strukturelle Nachteile zu beseitigen, die Durchlässigkeit zu erhöhen und den Zugang zur Tertiärbildung zu verbessern.

PROJEKTBEISPIELE

► Neues College für Flüchtlinge

Im Jahr 2016 richtete die Stadt Wien ein College für junge Flüchtlinge (im Alter zwischen 15 und 21 Jahren) ein, um ihnen den Übergang in das reguläre Bildungs- und Berufsbildungssystem zu erleichtern. Rund 2.000 junge Menschen wurden ausgebildet und mehr als 700 wurden darauf vorbereitet, andere Bildungs- und Ausbildungsprogramme fortzusetzen oder einen Arbeitsplatz zu finden.

► Du kannst was

Dieses Programm, das in der Region Salzburg durchgeführt wird, richtet sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit nicht anerkannten Fähigkeiten und Qualifikationen, die einem hohen Risiko der Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind und als „arm trotz Erwerbstätigkeit“ definiert werden könnten. Nach einer Bewertung der Fähigkeiten und Bedürfnisse nehmen die Teilnehmenden an einer Reihe von Workshops und Schulungen teil, die zur formalen Anerkennung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen führen.

► Jugendcoaching

Dieses Programm in der Region Niederösterreich bietet Jugendlichen einen kostenlosen Beratungsdienst am Ende ihres letzten Pflichtschuljahres. Das ist Teil eines landesweiten Programms, das von 33 Trägerorganisationen durchgeführt wird. Das Programm bietet Einzelberatungen, die auf die persönlichen Stärken der Teilnehmenden ausgerichtet sind, damit allen die gleichen Chancen auf eine Weiterbildung, Ausbildung und auf den Arbeitsmarkt offenstehen. Es hat bereits mehr als 2.000 jungen Menschen in der Region geholfen.

WEITERE INFORMATIONEN

Quantitative Wirkungen der EU-Struktur- und Kohäsionspolitik in Österreich seit 1995 <https://www.oerok.gv.at/region/aktuelle-themen/wirkungsanalyse-der-eu-fonds>

Europäische Kommission, Studie zur Unterstützung der Bewertung der ESF-Unterstützung für die allgemeine und berufliche Bildung (Thematisches Ziel 10)

Der ESF in Österreich: <https://ec.europa.eu/esf/main.jsp?catId=370&langId=de>

Website des ESF in Österreich: <https://www.esf.at/>

